



Deutschland

Der Weinbau in Deutschland wurde wie auch in Frankreich durch die Zeit der Kelten, Gallier und Römer initiiert. Im Moseltal geht man aufgrund von antiken Kelteranlagen des 3. Jahrhunderts nach Christi aus. Die Größe dieser Anlagen deuten darauf hin, dass die Mosel das bedeutendste Weinanbaugebiet für die Römer nördlich der Alpen wurde.

Die Weinkultur haben die Römer dann nach ihren militärischen Niederlagen auch in Deutschland „zurückgelassen“. Entscheidend aber war in diesem Zusammenhang das Jahr 508 n. Chr.: Das fränkische Königshaus unter den Merowingern trat zum römischen Christentum über und übernahm Religion und Kultur der besiegten Römer. Dies intensivierte die Fortsetzung der über Jahrhunderte gewachsenen Landwirtschafts – und Weinbaukultur in dem Europa nördlich der Alpen.

Die Bildung der Klöster als missionarische Wirtschaftszentren bildeten im Mittelalter die Grundlage für den europäischen Qualitätsweinbau, der im Rahmen der napoleonischen Säkularisierungspolitik im 19. Jahrhundert größtenteils an die weltlichen Weingutskäufer - z.B. Weingut von Hövel in Oberemmel mit dem Weingut mMaximilian von Othegraven in Kanzem - gewinnbringend veräußert wurde.

Einschneidend für den deutschen Qualitätsweinbau war das neue Weingesetz 1971, das den Zuckergehalt der Traube, ausgedrückt in Öchslegrade als Qualitätsmaßstab zur Einteilung in Tafelwein, Landwein, Qualitätswein ohne oder mit Prädikat (Kabinett, Spätlese, Auslese, Berenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein) einführte. Eine Flut von Neuzüchtungen wie z.B. Ortega, Optima, Reichensteiner wurden einzig und allein aufgrund ihrer genetischer Veranlagung besonders viel Zucker in der Traube einzulagern angepflanzt. Noch heute sind Spätlesen und Auslesen zu Dumpingpreisen in Discountern zu kaufen, was weiterhin dazu führt die eigentliche qualitative Reputation einer Spätlese oder Auslese in Frage zu stellen.

Auch in Zukunft sind bei deutschen Weinen nicht unbedingt die Öchslegrade der Qualitätsmesser, sondern eine Mixtur aus Winzerpersönlichkeit, Lagen, Jahrgang und Alter der Rebanlagen. Klassifizierungen wie die "Ersten Gewächse" oder "Großen Gewächse" des Verbandes VDP (Vereinigung der Prädikatsweingüter mit Lagen von Weltruf) dienen dazu dem Verbraucher eine gewisse Sicherheit zu geben.

Durch den Mauerfall im Jahre 1989 erhöhte sich mit den beiden Anbaugebieten "Sachsen" und "Saale-Unstrut" die Gesamtzahl auf dreizehn.

In den letzten 15 Jahren hat sich durch eine neue, innovative Winzergeneration eine Qualitätsrevolution deutscher Weine entwickelt, die nun auch den Rotweibereich erreicht. Vor allem die Kommunikation untereinander schaffte Synergieeffekte für den jeden einzelnen Winzer.

WäinGwino
LöwWeine

